Peter Patzak

Akte

Im Schweigen vermählt

Schauspiel
Ein Spiel für drei Schauspielerinnen
3D
UA: 18.01.2008, stadtTheater walfischgasse, Wien

„Begabte Gelangweilte sind die besten. Bei niemand anderem ist der Narziss so kultiviert, die Ich-Bezogenheit so fruchtbar."

Neun Akte, neun Frauen, neun unterschiedliche Schicksale.

Unbekannte Mädchen, die berühmten Malern Modell standen. Sie füllen Galerien und Museen. Doch was weiß man über sie als Musen, Geliebte und Inspirationsquellen? Peter Patzak lässt in einem theatralischen Streifzug durch die Welt der Malerei vergessene Frauen später oft hochdotierter Gemälde der Anonymität der Bilder entschlüpfen. Eine fiktive Annäherung in neun Episoden, eine Enthüllung über die Nacktheit des Körpers hinaus, ein Blick in die Innenwelten jenseits der Darstellung in Kunstwerken. Wally Neuzil, Marion Mompou, Marthe, das Vögelchen, Germaine Chardon, Fränzi Fährmann, Ida Hammershøi, Sue Bonaccia, Hendrickje Stoffels und Marilyn Monroe melden sich zu Wort! Ein Stück für drei wandlungsfähige Schauspielerinnen!

Peter Patzak
(* 1945 in Wien | † 11.3.2021 in Krems)

Nach der Matura inskribierte Peter Patzak ab 1965 an der Universität Wien Psychologie und Kunstgeschichte. Bereits während seiner Studienzeit drehte er Kurz-, Experimental-, Werbe- und Fernsehfilme und absolvierte Ende der 1960er Jahre ein Volontariat bei einer TV-Station in New York.

1973 entstand mit „Situation" Patzaks erster Spielfilm, dem zahlreiche weitere folgen sollten wie „Das Einhorn" (1978), „Kassbach – Ein Portrait" (1979), „Wahnfried – Richard und Cosima" (1988), „Hotel Shanghai" (1997) oder „Die Wasserfälle von Slunj" (2002). 2010 knüpfte er mit „Kottan ermittelt: Rien ne va plus" (2010) an die gleichnamige, zwischen 1976 und 1983

ausgestrahlte Fernsehserie an, die zu den bekanntesten seiner vielen TV-Produktionen zählt.

Zu etlichen seiner Filme verfasste Patzak die Drehbücher und trat als Autor auch literarisch hervor. Bei der Uraufführung seines Stücks „Akte – im Schweigen vermählt" 2008 in Wien führte er auch die Regie.

Für sein filmisches Schaffen erhielt Patzak zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter den UNESCO-Preis der Berlinale (1979), den Adolf-Grimme-Preis (1985), die Goldene Romy (1992), den Max-Ophüls-Preis (1996), den Canal Grande Award der Internationalen Filmfestspiele von Venedig (2002) und wurde international mit Retrospektiven gewürdigt.

Patzak war unter anderem Träger des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (verliehen 2009, überreicht 2010) und erhielt zuletzt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien (2020).